

18./19.8.: International Lighthouse and Lightship Weekend

## Wir waren QRV!

Redaktion

Am dritten Augustwochenende lockten weltweit Leuchttürme Funkamateure von nah und fern an. Sie folgten dem Leuchtfeuer, um mit ihren Antennen, Stationen und Calls die „Lighthouses“ zu aktivieren. Insgesamt nahmen 440 Calls am ILLW 2018 teil – 61 davon aus Deutschland. Teilnehmer berichten.

Timmendorfer Leuchtturm auf der Insel Poel (Bild: Michael Knippschild, DL5YAD)

### ILLW No. DE0050/Altenbruch Unterfeuer „Dicke Berta“

Call: DKØRA; Crew: SWL Elke, DL1ELU, DL5ZBS, DL6JJ, SWL Daniela, DL8PA, vom OV E01 und F38

Zum fünften Mal wurde der Museumsleuchtturm „Dicke Berta“ in Cuxhaven-Altenbruch von Mitgliedern des OVs Seligenstadt (F38) zum ILLW aktiviert. Insgesamt wurden 514 Kontakte in SSB, PSK, FM, DV und CW hergestellt. Tatkräftig unterstützt und rundum versorgt wurde das Team aus Seligenstadt von Christian, DL1ELU, und YL Elke vom Förderverein Leuchtturm „Dicke Berta“. Als exklusiver Shack mit grandioser Aussicht auf die Elbmündung, mit allen vorbeifahrenden Ozeanriesen und Kreuzfahrtschiffen, wurde der Lampenraum des Leuchtturmes bezogen. Dort wurden parallel zwei KW-Stationen betrieben. Als Antennen standen eine W3DZZ für 40 und 80 m, eine vertikale GSRV für 10 bis 20 m und ein vertikaler Dipol für 20 und 40 m zur Verfügung. Alle Antennenmasten waren direkt am Rundgang des Leuchtturms befestigt. Der Höhepunkt der Aktivität war natürlich der Kontakt auf 40 und 80 m mit unserer Jugendgruppe zuhause in unserem OV-Heim, dem Steinheimer-

Elke, Christian, DL1ELU (E01), Ansgar, DL5ZBS; Jonas, DL6JJ; Daniela und Jürgen, DL8PA  
Bild: Oliver Dutine

Torturm in Seligenstadt – also eine Verbindung von Turm zu Turm.

Am Samstagnachmittag war die „Dicke Berta“ für Besucher zur Besichtigung geöffnet und viele haben die Gelegenheit genutzt, sich auch über unser Hobby zu informieren. Natürlich blieb trotz aller Funkaktivität auch noch Zeit, das Team unseres Nachbarleuchtturmes in Wehldorf zu besuchen und so auch einen Einblick in die moderne Leuchtturmtechnik zu erhalten. Es war wieder ein unbeschreibliches Wochenende und alle freuen sich schon auf nächstes Jahr, wenn wir wieder rufen: „CQ CQ CQ hier ist DKØRA/LH von der Dicken Berta in Cuxhaven, DE0050“. Unser Dank gilt dem Förderverein Leuchtturm Dicke Berta ([www.dickeberta.de](http://www.dickeberta.de)) und allen, die bei den sehr schwankenden Bedingungen eine Verbindung mit uns hatten.

Ansgar Jäger, DL5ZBS

### ILLW No. DE0122/Arngast

Call: DLØIPA; Crew: DO5YL, DL1GBP, DJ7PX, DK3EU, DJ5QE, DC2WF, DF6KY, DF7AM

Dass Leuchtturm-Funken Spaß macht, hat die IPARC-Lighthousecrew schon 14 Mal unter Beweis gestellt. IPARC steht für International Police Association Radio Club. Unser Mastermind Horst, DL1GBP, hat auch in diesem Jahr wieder etwas Besonderes ausgesucht: Den Leuchtturm Arngast (JO43CL) im Jadebusen nahe Sande, unserem QTH. Die Anreise erfolgte mehrere Tage zuvor, um genug Zeit für den Aufbau zu haben. Wir hatten die Genehmigung des Deutschen Alpenvereins, Sektion Wilhelmshaven, deren Gelände für unsere Zwecke zu nutzen. Dort war alles, was man für den Funkbetrieb braucht. Auf dem Gelände befindet sich auch ein 12 m hoher Bunker. Dieser sollte im Zweiten

Weltkrieg gesprengt werden, neigte sich jedoch lediglich zur Seite. Und so steht der „Monte Pinnow“ noch heute und wird vom Deutschen Alpenverein zum Klettern genutzt. Unsere Antenne sollte so hoch wie möglich an dem schrägen Bunker befestigt werden. Nach vorheriger Absprache hängte sie ein Kletterer in einer der höchsten Ösen ein. Eine Gegenbefestigung für den zweiten Schenkel wurde schnell gefunden. So hing der 80 m/40 m Doppeldipol in Ost-West-Richtung und konnte sogleich aktiviert werden. Aufgrund der hohen Befestigung war das SWR nahezu 1:1. Unseren Transceiver, einen FT-897, baute freundlicherweise Rolf, DC2WF, mit einem SWR-Meter in ein 19“-Gehäuse ein. Ideal für den portablen Einsatz. Um die Sendeleistung etwas anzuheben, stand noch eine 300-W-PA zur Verfügung. Die Testphase konnte somit erfolgreich abgeschlossen werden.



(Bild: Bernd Arnold, DF7AM)

Am Samstag begann unser Funkbetrieb pünktlich um 8 Uhr. Ein Team bestand aus einem Schreiber, der das Computer-Log füllte, und dem Sprecher am Mikrophon. Spätestens nach zwei Stunden musste der Operator gewechselt werden – es sollte kein Stress entstehen. Samstagabend endete der Betrieb gegen 18 Uhr.

Am Sonntag wurde der gleiche Zeitplan eingehalten. Während vormittags mehr deutsche Stationen zu arbeiten waren,

